

Burkhard Friedrich

Kompositionspädagogische Modelle für den Start in der Sek I und Sek II

Klangmassage

Phase 1

Im Halbkreis sitzend durchzählen: 1-2, 1-2, 1-2, anschließend stellen sich die 2er hinter die 1er (rechts herum!!!), die sitzenden 1er schließen die Augen.

Phase 2

L (leitung) stellt sich vor einen imaginären Kopf und gibt den Hinweis, dass sich seine Hände, also auch die der stehenden 2er, immer ganz nah an den Ohren des Sitzenden befinden, diese aber nicht berühren dürfen.

In ruhigem, fast meditativen Tempo werden nun mit den Händen/Fingern nah an den Ohren der Sitzenden Klänge erzeugt.

- Handflächen reiben
- Hände kneten
- Handflächen leise aneinanderklappen
- Leises entspanntes Schnipsen
- Mit der lockeren Hand wedeln
- Schnelles, kurzes, impulsives Reiben der Handflächen

Je nachdem, ob Ihr für die jeweilige Aktion eine oder zwei Hände benötigt, solltet Ihr auch über den Kopf von einem Ohr zum anderen wandern oder Euch vom beispielsweise linken Ohr entfernen und auf der anderen Seite, also von rechts wieder annähern; unbedingt räumliche Variablen einbauen.

Zwischen diesen einzelnen Aktionen Pausen von bis zu 30 sec Länge, in der die Geräusche des Raumes und des Außen wahrgenommen werden können.

Phase 3

Nach der letzten Bewegung STILLE und dann wechseln die 1er und die 2er kommentarlos. Bei dieser Phase ist darauf zu achten, dass Ihr die Reihenfolge der Bewegungsarten variiert, damit nicht dasselbe Modell wiederholt wird.

Phase 4

Reflektiert mit der Gruppe über die Gefühle, die sich eingestellt haben beim Erleben, über die Raum- oder Außenklänge, die in den Stille-Phasen zu hören waren, über die eigene Körperlichkeit, etc., etc.

Am besten geht das Konzept mit einer Gruppe mit gerader Teilnehmeranzahl, sonst muss ein T zweimal sitzen.

Dieses Konzept eignet sich für einen einmaligen und Einstieg und einer späteren Wiederholung.